

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 8 Pfennig. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Brettnig

Nr. 68.

Sonnabend den 24. August 1907.

17. Jahrgang.

### Centliches und Sächsisches.

**Brettnig.** Der 4. Bezirk des Meißner Hochland-Turnganges veranstaltete am Sonntag eine Bezirksturnfahrt nach Rammenau. Sämtliche 9 Vereine des Bezirks hatten sich in einer Stärke von 100 Mitgliedern und 87 Böglingen mittags 1 Uhr im Gasthof zum goldenen Löwen in Hauswalde versammelt, um von dort mit vom Rammenauer Turnverein geleiteter Musik abgeholt und nach dem Ziele geleitet zu werden. Bald nach Eintreffen an demselben wurden zunächst Freiübungen gehalten, woran sich 147 Turner beteiligten. Hieran schloß sich ein vollständiges Wettturnen (Kampfsport) mit einer Teilnehmerzahl von 12 Mitgliedern und 39 Böglingen. Preise erhielten bei dem Wettkampfe für die Mitglieder: Kistenwetter, Schöne, Robert, sämtliche aus Pulsnitz, und Brenner, Rammenau. Die Böglinge waren in drei Altersklassen eingeteilt worden (erste Klasse: drei, zweite: zwei, und dritte: einjährig). Mit Preisen ausgezeichnet wurden aus der ersten Klasse: Zeiler, Rammenau, Friedrich, Pulsnitz R. S., Nötting, Großharthau und Edwin Schögel, Brettnig; aus der zweiten Klasse: Schreier und Lunze, beide aus Pulsnitz R. S., Fanda, Pulsnitz, Kurt Schöne, Brettnig, Seidel, Großharthau und Brückner, Pulsnitz R. S.; aus der dritten Klasse: Gottlob, Rammenau und Fährlich, Pulsnitz. Nach beendigtem Turnen vereinigte ein Kommerzienrat die Turnfahrer noch längere Zeit in der Turnhalle, während allen Tanzlustigen im Schönefelden Gasthause Gelegenheit zum Schwingen des Tanzbeines geboten wurde.

**Großröhrsdorf.** Unter dem Geleite der Glocken erfolgte am Mittwoch vormittag 1/2 11 Uhr die Ankunft Sr. Majestät des Königs Friedrich August mittels Automobil in unserer, äußerst prächtig geschmückten Orte. In höchster Begleitung befanden sich die Herren Generaladjutant Generalleutnant v. Altröck, Flügeladjutant v. Arnim, Oberstallmeister v. Gungl, Kreis-Hauptmann v. Craushaar, Amtshauptmann Kammerherr v. Erdmannsdorff, sowie Regierungsdirektor Dr. Richter. Durch Herrn Gemeindevorstand Kenzsch wurde Sr. Majestät am Mitteltisch empfangen und dann in die Nähe des Beherbergungsgeleites, um hier selbst nach einem Begrüßungsgefangen der Männergesangsvereine „Orpheus“ und „Viedebain“ dem Landesfürsten für höchstseinen Besuch namens der beteiligten Gemeinden herzlich zu danken. Nach einem Hoch auf Sr. Majestät erfolgte die Vorstellung der Gemeindevorstände und Gemeindevorstände von Großröhrsdorf, Brettnig und Hauswalde und der Pfarrherren der beiden letztgenannten Gemeinden, worauf sich der König in die Kirche begab. Auf dem Wege dahin überreichte die Tochter des Herrn Lehrer Damann unter entsprechenden Worten dem Monarchen einen Blumenstrauß. Vor der Kirche empfing Herr Pfarrer Schleinig mit begrüßenden Worten den König und geleitete ihn in dieselbe, dabei verschiedene Sehenswürdigkeiten in der Kirche erläuternd. Beim Austritte aus derselben war es die Tochter des Herrn Pfarrer Schleinig, welche dem hohen Landesherren mit kurzen Worten einen Blumenstrauß überreichte. Freundlich lächelnd durchschritt alsdann Sr. Maj. die Reihen der Spalier bildenden Vereine und Schulkinder, worunter sich auch die Schulklassen von Brettnig und Hauswalde befanden, und begab sich nach dem Kriegerdenkmal, um dort selbst

nach der vom Schäferschen Musikchöre vorgetragene Sachsenhymne die Meldungen der Borkstände der hier Aufstellung genommenen Militärvereine von Großröhrsdorf, Brettnig und Hauswalde entgegenzunehmen und mehrere Herren ins Gespräch zu ziehen, mit denen er sich leutselig unterhielt. Beim Gasthaus zur Krone besaßen Sr. Maj. der König und Besolge die Wagen, um nach dem Agnesheim zu fahren, wo Herr Kommerzienrat Max Großmann zum Empfange bereit stand. Auch hier wurde dem König mit recht sinnreichen Worten durch die Tochter des Herrn Kommerzienrats ein duftender Blumenstrauß überreicht. Die Kinder des Agnesheims stammten den Sachsengefang an, worauf das Innere dieses Gebäudes in Augenschein genommen wurde. Die Weiterfahrt erstreckte sich durch die herrlich geschmückten Straßen nach den Arbeiterwohnkolonien und den Beamtenwohnungen, wobei eine derselben besichtigt wurde, bis zur Fabrik der Firma S. G. Großmann. Sobald Sr. Majestät der König die Ausstellungsräume der Ergebnisse dieses Stabliaments betreten, ergriff der Herr Kommerzienrat das Wort, um seiner Freude über höchstem Erscheinen Ausdruck zu verleihen. Es wurden dann die Wünsche bekräftigt und im Beisein des Königs eine „Königsbede“ gewebt. Bevor höchsterbeide den kunstvoll decorierten Fabrikhof verließ und sich vom Herrn Kommerzienrat verabschiedete, brachte Herr Prof. Röhler vor im Fabrikhofe aufgestellten Beamten- und Arbeiterpersonal, Fabrikfeuerwehr und Männergesangsvereine ein Hoch auf den Landesfürsten aus, der dann kurz vor 12 Uhr nach Pulsnitz zur Enthüllung des dortigen König Albert-Denkmal fuhr.

**Großröhrsdorf.** Aus Anlaß des Königsbesuchs stiftete die politische Gemeinde ein Kapital von 5000 Mk., dessen Zinsen alljährlich zur Speisung hilfsbedürftiger hiesiger Ortsbewohner verwendet werden sollen, während die hiesige Kirchengemeinde 1000 Mk. für die Armen und Kranken der Gemeinde stiftete. Auch Herr Kommerzienrat Max Großmann hat einer Stiftung 25000 Mk. überwiesen, deren Zinsen alljährlich durch Krankheit oder durch Schicksal heimgesuchten Arbeitern der Firma zugute kommen. — Von Sr. Maj. dem König wurde dem Oberwerkmeister Ulrich der Firma S. G. Großmann die Friedrich-August-Medaille eigenhändig überreicht.

— Herr Kreis-Hauptmann v. Craushaar in Haagen veröffentlicht aus Anlaß der Landesreise Sr. Majestät des Königs folgenden Dank: „Se. Majestät der König waren hochehrfrent über den warmherzigen Empfang, der Ihm beim Besuche von Großröhrsdorf und Pulsnitz durch die Bewohner dieser Orte und ihrer Umgebung bereit worden ist. Die vielen Beweise treuester Anhänglichkeit und Verehrung, sowie die Lebhaftigkeit der Sympathieausdrücke erfüllten dabei Sr. Majestät mit großer Befriedigung. Auch die der Erinnerung an den Freudentag gewidmeten ansehnlichen Geldstiftungen, zur Linderung von Not und Elend bestimmt, haben dem fürsorglichen landesoäterlichen Herzen besonders wohlgetan. Auf Befehl Sr. Majestät übermittle ich Allerhöchstdessen königlichen Dank hierdurch an alle, die bei den feierlichen und opferwilligen Veranstaltungen beteiligt gewesen sind.“

— Ein tollkühnes Experiment führte auf der Bahnstrecke Rammenau-Frankenthal ein dem Namen nach unbekannter Mensch aus. Ein

an der erwähnten Strecke postierter Bahnwärter bemerkte, wie ein Mensch sich kurz vor einem herankommenden Zuge zwischen die Schienen legte. Als der Zug vorüber war, eilte der Bahnwärter sofort an die Stelle, wo der Mann sich hingelegt, und fand diesen nicht etwa zermalmt, sondern im Begriff aufzusteigen, vor. Auf die Frage des Bahnwärters, was ihn denn zu der unsinnigen Tat veranlaßt habe, erwiderte der anscheinend betrunkene Mann: „Ich wollte sehen, ob es wahr ist, daß man sich zwischen die Schienen legen und ein Zug über sich hinwegfahren lassen kann, ohne daß etwas passiert.“ Dem Manne war tatsächlich nichts passiert.

— Volksschullehrer als Schöffen und Geschworene. Zu dem Erlaß des sächsischen Justizministeriums, daß es zum dem Zwecke des Gerichtsverfassungsgesetzes nicht im Einklang stehen würde, wenn weitere Kreise der Bevölkerung von dem Ehrenamte eines Schöffen oder Geschworenen ganz oder fast ganz ausgeschlossen blieben, schreibt die Korrespondenz des Deutschen Lehrervereins, es sei nicht einzusehen, warum die Volksschullehrer — aber auch nur die Volksschullehrer — durch § 34 des Gerichtsverfassungsgesetzes von der Berufung zum Schöffen oder Geschworenen ausgeschlossen sind; und es liegt zu hoffen, daß die auf Beseitigung dieses Paragraphen gerichtete Eingabe des Deutschen Lehrervereins Erfolg hat.

— Eine Ernte, ohne gesät zu haben, wollte ein früherer Gastwirt aus Neusalza einheimen. Er fuhr mit seinem Wagen von Cunewalde nach Schönbach, hielt an einem Hasenfelde, begann es abzuräumen, lud die Garben auf den Wagen und machte sich in rasendem Tempo davon. Er wurde eingeholt und den nun hinter schwedischen Gardinen der goldenen Freiheit.

**Schanda u.** 19. August. Gestern nachmittag ist ein Herr Voigtländer in der Sächsischen Schweiz nach Besteigung des Rönch bei der Bastei vom obersten Ramin abgestürzt und schwer verletzt und bewußtlos von Touristen aufgehoben worden.

**Röhschenbroda.** Das bekannte Röhliche Familien-Bicht-Lust-Bad wurde auf Antrag des Röhlichenbrodaer Gemeindevorstandes Schüller, laut Verfügung der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt, während der Sonntage geschlossen.

**Mittweida.** In Neß wurde der Kaufmann Paul Helst von hier, der vor einigen Wochen verschwand, verhaftet und der Staatsanwaltschaft Chemnitz zugeführt. Ueber Helsts Vermögen ist vor einigen Wochen das Konkursverfahren eröffnet worden.

— Ein freches Attentat wurde am Montagabend gegen 6 Uhr an dem 11-jährigen Schulkindchen Schäfer in Glauchau verübt. Das Kind tummelte sich zwischen der Zimmer- und Mauerstraße auf dem Kinderpielplatz, dort wurde ihm von einem größeren Jungen mit einer Schere der ca. 40 cm lange Haarschopf abgeschnitten. Der Burche ergriff die Flucht und warf den Jopf von sich.

— An Milzbrandvergiftung verstarb in Augustusberg bei Roffen der Arbeiter Blau. Er und ein anderer haben sich die Krankheit bei ihrem Verufe in einer Lederfabrik zugezogen. Der andere Arbeiter befindet sich auf dem Wege der Besserung.

**Reichenbach (Oberl.).** Ein schwerer Unglücksfall ist dem Rittergutsbesitzer Rätig in Hilbersdorf passiert. Herr Rätig wollte

nach einer Taube schießen und war zu diesem Zwecke auf eine Leiter gestiegen. Die Leiter kam ins Rutschen; Der Rätig wollte sich halten und im nächsten Augenblick ging ein Schuß los, der einen in der Nähe stehenden Jungen traf, daß der Junge sofort tot war.

— Glückliche Fügung. Ein im Vogtlande bekannter Herr hat den bei Xremessen entgleitenen Zug, von Thoren kommend, benutzt. Durch einen glücklichen Zufall ist er vor schrecklichem Schicksal bewahrt geblieben. Er wollte zuerst in den vordersten, bekanntlich ganz und gar zerstörten Wagen einsteigen. Aber dieser war für Nichtraucher freigehalten. Der Herr sagte sich, du willst lieber die lange Fahrt mit dem Genuß einer Zigarre fügen, und suchte einen der hinteren Wagen auf. Zu seinem Glück! Die Zigarre hat ihm wahrscheinlich das Leben gerettet.

**Freiberg.** Drei Soldaten des hiesigen Jägerbataillons, Sergeant Röder, Oberjäger Krohn und Gefreiter Driesbach, wurden dieser Tage verhaftet und werden sich vor dem Kriegsgericht zu verantworten haben. Sie haben in angetrunkenem Zustande eine Schlägerei mit mehreren Zivilisten herbeigeführt und dabei das Seitengewehr gezogen. Einem der Gegner, dem Schuhmacher Reid, wurden mehrere Wunden an den Beinen und im Gesicht beigebracht. Der Oberjäger ist bereits wegen Soldatenmißhandlung verurteilt. Der Sergeant dient schon im achten Jahre.

**Leipzig, 20. Aug.** In tausend Angstein. Die Herrschaft ist verreckt. Das Dienstmädchen hat die Villa in der Beethovenstraße 14 hier selbst ganz allein zu hüten. Gestern nacht lag es im süßesten Schlummer. Da hörte es Stimmen und Geräusch im Hause. Die Erschreckte fuhr entsetzt aus dem Bette. Diebe! — Eindreher! — Mörder! — Sie eilte ans Fenster, riß es auf und — „Hilfe! Hilfe!“ gellte es laut durch die stille Nacht. Da machte sich schleunigst einer nach dem anderen der Diebesbande aus dem Staube. Und als die Polizei herbeigeeilt kam, da waren die Vögel längst davon.

**Kirchennachrichten von Brettnig.** 13. Sonntag n. Trin.: 8 1/2 Uhr: Predigt-gottesdienst, Text: Apostelgesch. 14, 11—22. Geboren: dem Maurer Ernst Robert Menschner ein Sohn.

**Getraut:** Friedrich Otto Hoffmann, Tischlergeselle mit Anna Elsa Oswald von hier. Gestorben: Martin Paul Schreier, Schmiedemeister, 30 J. 8 M. 21 T. alt. — Marie Emilie Ziegenbalg, geb. Gebler, Ehefrau, 67 J. 4 T. alt.

**Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.** Geburten: Martha Gerda, T. des Buchhalters Emil Ernst Hoffmann 181 u. — Maria Johanna, T. des Bädermeisters Ernst Emil Boden 253 g. — Matha Elisabeth, T. des Schlossers Carl Gustav Otto Seider 315 b. Aufgebote: Zeichenlehrer Max Billy Heinke in Dresden und Adele Gertrud Schurig 84 e.

**Eheschließungen:** Fabrikarbeiter Heinz Otto Paul 337 mit Bertha Rosa Damm 337. — Arbeiter Otto Richard Klare in Dresden mit Anna Feida Schurig 52.

**Sterbefälle:** Ernst Erich, S. des Ruffers Ernst August Müller 139 c, 2 M. alt. — Otto Paul, S. des Fabrikarbeiters David Wilhelm Karl Baum 122 b, 10 M. 7 T. alt. — Ida Richa, T. des Schmiedemeisters Robert Hartig 286, 4 M. 14 T. alt.